



aktion leben
salzburg



TÄTIGKEITSBERICHT

2022



gemeinsam.wachsen

aktion leben salzburg ist eine Einrichtung der Katholischen Aktion und besitzt das Österreichische Spendengütesiegel seit seiner Einführung im Jahr 2002.

In Zusammenarbeit mit Erzdiözese Salzburg, Land Salzburg und Bundeskanzleramt



Mit freundlicher Unterstützung von

 Bundeskanzleramt



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| 1. Unser Team | 4 |
| 1.1. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen | 4 |
| 1.2. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen | 5 |
| 2. Beratung | 6 |
| 2.1. Allgemeines | 6 |
| 2.2. Eine gelungene Beratung ist ein Geschenk | 7 |
| 2.3. Zahlen und Fakten | 9 |
| 2.4. Konkrete Hilfestellung | 11 |
| 2.4.1. Direkte Hilfe – finanzielle Unterstützung..... | 11 |
| 2.3.2. Wohnraumbeschaffung, Wohnraumsicherung | 12 |
| 2.3.4. Kooperation mit dm-drogeriemarkt/ dm babybeihilfe | 14 |
| 2.3.5. <i>aktion leben</i> laden..... | 14 |
| 4. „Haus für Mutter und Kind“ | 15 |
| 5. Beratung am Lebensende | 19 |
| 6. Präventionsarbeit..... | 21 |
| 7. Öffentlichkeitsarbeit | 23 |
| 7.1. Tag des Lebens..... | 23 |
| 7.2. Benefizkonzert..... | 23 |
| 7.3. Öffentlichkeitsarbeit allgemein..... | 24 |
| 8. Spendengütesiegel und Spendenabsetzbarkeit | 25 |
| 8.1. Spendengütesiegel | 25 |
| 8.2. Spendenabsetzbarkeit | 26 |
| 8.3. Selbstdarstellung | 26 |
| 9. „Ich bin dann mal weg“ - Zur Pensionierung von Renate Roittner..... | 27 |
| | 29 |
| 10. Dank | 29 |
| Allgemeine Informationen..... | 31 |

Vorwort

„gemeinsam.wachsen“

Um unsere Arbeit zugunsten unserer Klient*innen, Schwangeren, jungen Familien, jungen Eltern mit Babys fachlich und menschlich hervorragend betreuen zu können, bedarf es im internen Bereich sowohl der personellen als auch der fachlichen Qualifikation.

Da uns unsere bisherige Geschäftsführerin Mag.^a Renate Roittner leider seit Frühling 2022 nicht mehr als Leiterin zur Verfügung stand, arbeitete der Vorstand intensiv daran, eine geeignete Nachfolgerin zu finden. Mag.^a Johanna Schmoll-Lechenauer hat seit April 2022 nunmehr als neue Geschäftsführerin sämtliche Agenden ihrer Vorgängerin übernommen.



In fachlicher Hinsicht haben wir Ende des Jahres ein neues und sehr aktuelles Kapitel aufgeschlagen und haben jetzt die finanziellen und personellen Ressourcen, uns der Betreuung und Beratung von Personen, die ihrem Lebensende zugehen, zu widmen. Wir arbeiten daran, ein strukturiertes Konzept zu installieren.

Diese internen Weichenstellungen haben den einzigen Zweck, unsere Klient*innen noch breiter und besser als schon bisher betreuen zu können. Zu dieser qualifizierten Arbeit gehört selbstverständlich auch deren Finanzierung. Hier mussten wir bei den Spenden einen leichten Rückgang erkennen - nicht, weil wir in Österreich weniger spendabel geworden sind, sondern weil sich so viele andere Katastrophen ereigneten, für die unsere Förderer ebenso Unterstützungen leisteten.

Wolfgang Filip

Obmann

1. Unser Team

1.1. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Unser ehrenamtliches Team besteht aus dem Vorstand und weiteren 30 Helfer*innen, die uns bei diversen Aktivitäten wie Kindersachenbörse, aktion leben leben, Versand von Drucksorten usw. tatkräftig unterstützen. Ohne das Engagement dieser fleißigen Helfer*innen wäre vieles nicht in dieser Qualität durchführbar.

Vorstand:

| | |
|------------------------------|---|
| Obmann | Dr. Wolfgang Filip |
| Obmann-Stv. | Doris Witzmann , Mag. ^a Brigitta Klosa |
| Finanzreferent | Bernhard Treschnitzer |
| Schriftführerin | Christa Santner MSc |
| Weiters | Manuela Wolf (Delegierte der Katholischen Aktion Salzburg) Margareta Rumpf , DI Christina Tscherteu |
| Geistlicher Assistent | P. Alois Schwarzfischer SAC |



Filip



Witzmann



Klosa



Treschnitzer



Santner



Wolf



Rumpf



Tscherteu



Schwarzfischer

2022 fanden fünf Vorstandssitzungen und die jährliche Generalversammlung statt.

1.2. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

| | |
|--|---|
| Mag. ^a Renate Roittner MAS | akad. Partner-, Ehe-, Familien- und Lebens- beraterin, Familienplanungsberaterin, Beratungsstelle Salzburg und regionale Beratungsarbeit Geschäftsführung/Leitung Beratungsstellen bis 31.3.22 |
| Mag. ^a iur. Johanna Schmoll-Lechenauer | Juristin, Rechtsberatung, Lebens-, Sozial- und Familienberaterin, Beratungsstelle Salzburg und regionale Beratungsarbeit Geschäftsführung/Leitung Beratungsstellen ab 1.4.2022 |
| Pauline Hermanek Sabine Zwicklhuber Mag. ^a (FH) Michaela Reitsammer | Sekretariat/Verwaltung/Buchhaltung Sekretariat/Finanzleitung, Sozialprojekte Sozialarbeiterin, Familienplanungsberaterin, Leitung Haus für Mutter und Kind |
| Franziska Wessely BA | Soziologin, Pädagogin, dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (ab Mai 2022), Haus für Mutter und Kind |
| Mag. ^a Petra Schmied MMag. ^a Kerstin Kordovsky-Schwob Mag. ^a Mick Weinberger | Pädagogin, Koordination Präventionsarbeit Pädagogin, Präventions- u. Öffentlichkeitsarbeit Kommunikationswissenschaftlerin, Layout Zeitung |
| Doris Witzmann Gordana Babic | Erwachsenenbildnerin, Präventionsarbeit Reinigung |



Schmoll-Lechenauer



Roittner



Hermanek



Zwicklhuber



Reitsammer



Wessely



Kordovsky-Schwob



Witzmann



Schmied

2. Beratung

2.1. Allgemeines

Was verändert unser gesamtes Leben?

Ja genau, Schwangerschaft, Geburt und die Fürsorge um Babys und Kinder, vieles ist nicht mehr wie vorher, ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Schwangerenberatung allgemein sowie Beratungen zu wirtschaftlichen und finanziellen Problemen, gefolgt von Wohnungsproblemen waren unser Schwerpunkt im vergangenen Jahr 2022.

Die Folgen der Pandemie, die finanzielle Teuerung und Gefühle von Isolation, alles Faktoren, die Stress verursachen und Angst machen, haben unsere Klient*innen besonders hart getroffen.

Für fast alle Klient*innen ist nach der Geburt eines Kindes der Bezug des Kinderbetreuungsgeldes und der Familienbeihilfe, von Unterhaltszahlungen, bei Bedarf Sozialunterstützung etc. von existentieller Bedeutung. Lange Bearbeitungs- und Wartezeiten führten dazu, dass neben der Familienberatung unsere materiellen und finanziellen Unterstützungen gefragt waren wie in den Krisenjahren zuvor.

Alle Beraterinnen und das administrative Team haben die Beratungsstelle für schwangere Frauen, Mütter, Angehörige und Familien das ganze letzte Jahr über mit entsprechenden Sicherheits-/ Schutzmaßnahmen offen gehalten für

- persönliche Beratungen
- offene Gespräche über Arbeitslosigkeit, Vertrauen, Scham, Sucht und zunehmende Gewalt in Familien
- Ausgabe von Babyerstaussstattungen, Kindersachen...
- einen Ort der Begegnung, des persönlichen Zuspruchs, wo Fragen erlaubt und Lösungen gemeinsam erarbeitet werden.

In den Coronajahren haben die Fälle von häuslicher Gewalt zugenommen. In einem Kamingespräch beschäftigten wir uns deshalb mit dem Thema „Gewalt und Aggression in der Familie“ und konnten dafür als Expertin Frau Mag.^a Riezler vom Gewaltschutzzentrum Salzburg gewinnen.

Ausgehend von der Neuregelung zum Assistierten Suizid wurde als Begleitmaßnahme das Projekt „Beratung und Begleitung rund um das Lebensende“ vom Bundeskanzleramt ins Leben gerufen. Wir haben dazu die bisherigen Pläne und Diskussionen unseres Vereines aufgegriffen und ein Projekt erarbeitet, uns als Institution qualifiziert und ab Dezember 2022 den Zuschlag für die Durchführung des Projektes erhalten. Die Umsetzung der Beratung am Lebensende hat begonnen. (siehe Seite 19)

Johanna Schmoll-Lechenauer

2.2. Eine gelungene Beratung ist ein Geschenk

Gelingen heißt für mich, dass ich im Beratungsgespräch in einen Dialog komme, in dem mein Gegenüber Hilfe erfährt. Klient*innen kommen mit unterschiedlichsten Wünschen und Problemen in die Beratung. Oft geht es vordergründig um materielle Unterstützung. Finanzielle Hilfe ist notwendig, denn ohne Existenzsicherung ist eine Weiterentwicklung nur schwer möglich, weil die gesamte Energie im Kampf ums Überleben gebunden ist. Gott sei Dank haben wir bei **aktion leben salzburg** die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung.

Ein Ort zum Reden

Auf den zweiten Blick wird aber ersichtlich, dass unsere Klientinnen einfach niemanden zum Reden haben, niemanden, dem sie sich anvertrauen können oder wollen. Abgesehen von der erbetenen materiellen Hilfe spürt man immer wieder, dass sie weitere Anliegen haben, die sie noch nicht richtig benennen können.

Wenn es gelingt, dass zu den Klient*innen in der Beratung ein guter „Draht“ aufgebaut wird, ihnen wertschätzend und mitfühlend zugehört wird, kommen sie in Kontakt mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen. Beratung bietet die Chance, Anliegen in Worte zu fassen.

Ein junges Paar kam in die Beratung, um sich über das Kinderbetreuungsgeld zu informieren. Viele Sachfragen konnten geklärt werden. Trotz der ungeplanten Schwangerschaft war die Ausgangssituation des Paares grundsätzlich gut. Dennoch war eine Unruhe bzw. Schwere bei der Klientin spürbar. Ich hatte das Gefühl, dass sie noch etwas bedrückt und habe sie darauf angesprochen. Meine Einladung, auf neutralem Boden darüber zu sprechen, bewirkte eine Öffnung bei ihr. Die Möbel in der Wohnung, in der ihr Partner mit der früheren Freundin gewohnt hatte, stellten eine Altlast für sie dar. Erst durch das Aussprechen dieses Problems wurde ihr bewusst, wie belastend das für sie war. Dies war der entscheidende Punkt, dass das Paar in einen lösungsorientierten Dialog kam. Die nächsten Schritte wurden angedacht und dem Nestbau bis zur Geburt stand nichts mehr im Wege.

Klarheit finden

Die Informationsweitergabe in der Beratung ist sehr wichtig und notwendig. Um aber heilsam kommunizieren zu können, braucht der Mensch Klarheit über sich selbst.

Erst wenn das im Augenblick wichtigste Bedürfnis bewusst ist, kann man eine Idee bekommen, was der nächste Schritt in die richtige Richtung sein kann. Eine Veränderung im Leben setzt immer ein verändertes Bewusstsein voraus. Nach einer gelungenen Beratung ist die Klientin/der Klient zuversichtlicher und energiegeladener.

Eine Klientin kam über zwei Jahre immer wieder in die psychosoziale Beratung sowie in die Scheidungs- und Trennungsberatung. Während der geplanten Schwangerschaft hatte sie der Kindesvater verlassen. Sie brauchte jemanden, dem sie ihr Herz ausschütten konnte, der einfühlsam zuhörte und achtsam ihre Anliegen hinterfragte. Durch das Erzählen ihrer Geschichte wurde ihr bewusst, was sie wirklich wollte. Sie erkannte, welche Zugeständnisse sie diesem Mann machte, wie

sie ständig über ihre Grenzen ging und ihre eigenen Bedürfnisse vernachlässigte. Sie entdeckte aber auch Ressourcen, die ihr auf dem Weg in ein neues Leben hilfreich waren. Die Schwangerschaft war schwierig. Nach der Geburt gab ihr das Baby die Kraft, das Vertrauen in ein gutes Leben nicht zu verlieren. Mittlerweile ist sie wieder in den Beruf eingestiegen und mit ihrem Leben sehr zufrieden.

Geschützter Raum

Die Beratung bietet für die Klientin die Möglichkeit, das Herz zu öffnen, um ein Resonanzkörper für das Gegenüber zu sein, um eine Schwingung zu erzeugen, die es den Klient*innen ermöglicht, ihre Bedürfnisse zu erkennen. Die dafür notwendige Vertrauensbasis ist manchmal von Beginn an da, oftmals entsteht sie erst nach mehreren Gesprächen. In der Beratung wird ein geschützter Rahmen geboten, wo alles gesagt werden darf, was auf dem Herzen liegt.

Renate Roittner

Abschiedswünsche

*Mir war immer wichtig, authentisch zu sein und auf meine Intuition zu hören. Nach einer gelungenen Beratung war ich erfüllt mit großer Dankbarkeit. Ich gehe Ende März 2023 in Pension und bedanke mich auf diesem Wege für die vielen guten Jahre und schönen Erfahrungen bei **aktion leben salzburg**.*

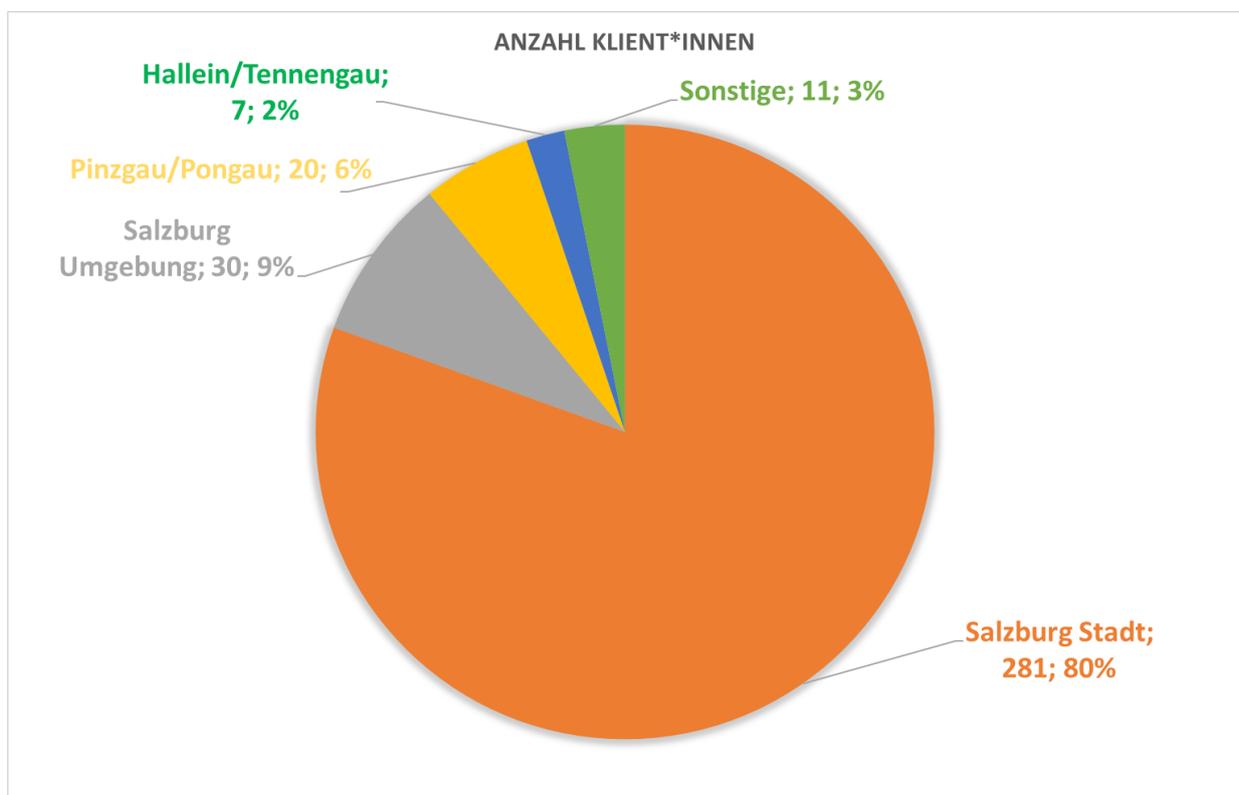
*Den Kolleginnen wünsche ich alles Gute und dem Verein eine großzügige Unterstützung von privater, kirchlicher und öffentlicher Hand, damit sie den Klient*innen weiterhin so hilfreich zur Seite stehen können.*

Renate Roittner

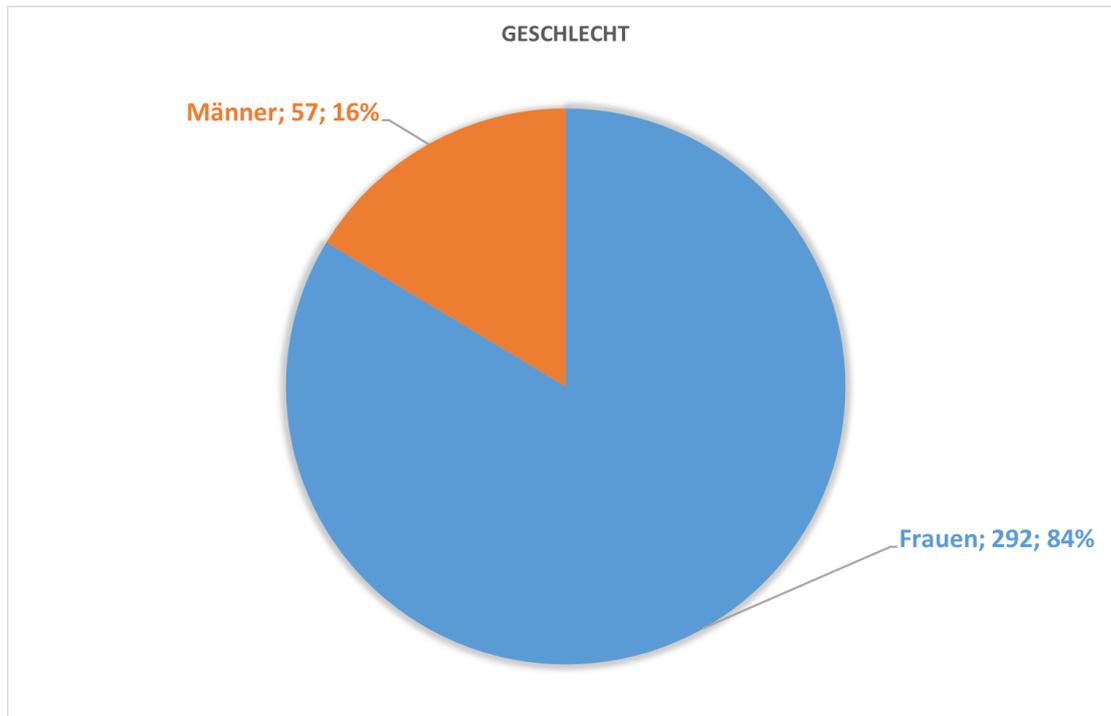
2.3. Zahlen und Fakten

Der Großteil von über 80 % der Klient*innen kamen aus der Stadt Salzburg, kleine Anteile aus Salzburg – Umgebung und schließlich aus dem „Innergebirg“. Unsere Aufzeichnungen zu der Dauer der Wegzeiten und Entfernungen zu der Beratungsstelle in Salzburg, Hellbrunnerstraße 13, stimmen damit überein.

Viele Hausbesuche im Pinzgau und Pongau waren wieder möglich und für die Klient*innen mit ihren Familien besonders hilfreich. Auch der Anteil der Telefonberatungen nimmt zu und die Digitalisierung spiegelt sich im Beratungskontext wider, wobei für uns Onlineberatung ein logischer und zukunftsweisender Weg sein wird.

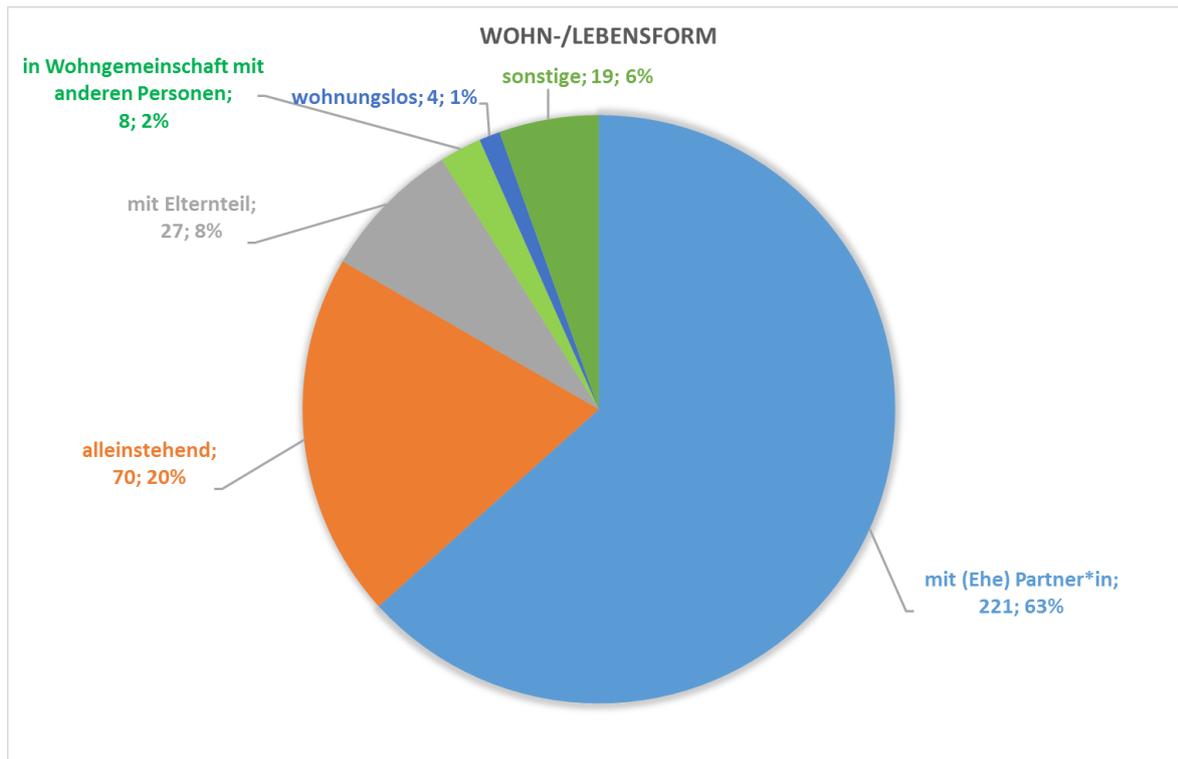


Was die Aufteilung nach Geschlechtern betrifft, ist es bei **aktion leben salzburg** nach wie vor so, dass hauptsächlich Frauen die Beratung in Anspruch nehmen (siehe Diagramm). Der Anteil der Beratung suchenden Männer verringerte sich geringfügig um etwa 3 %. Wir können den Trend, dass *sich heute Männer viel mehr in die Kindererziehung und Fürsorge-Arbeit einbringen wollen*, im Jahr 2022 nicht bestätigen.



Festzustellen ist, dass der Großteil der Klient*innen in Ehe bzw. Partnerschaft lebt. 20 % der Rat-Suchenden sind alleinstehend und ein geringer Anteil lebt noch bei den Eltern, was unserer Meinung nach den teuren Mietpreisen geschuldet ist und dem Umstand, dass eine eigene Wohnung nicht leistbar ist.

In der Gesamtheit haben im Jahr 2022 bei **aktion leben salzburg** mehr als 1.700 Beratungen stattgefunden. Trotz des letzten Pandemiejahres, mehrerer längerer Krankenstände, der Karenzzeiten wegen Geburt bei einer und Familienhospiz bei einer anderen Mitarbeiterin und des Wechsels der Geschäftsführerin im Verein war diese hohe Beratungsfrequenz möglich und wegen der „Multiproblemlagen“ auch besonders intensiv.



2.4. Konkrete Hilfestellung

2.4.1. Direkte Hilfe – finanzielle Unterstützung

2022 konnten wir vielen Familien in Form von **direkter Hilfe** in einer akuten Notlage helfen.

Im Rahmen der Beratung erhielten sie finanzielle Unterstützungen - von einer einmaligen Soforthilfe (max. EUR 200,-) bis zu höheren Überbrückungshilfen. Die Anhebung der Soforthilfe von EUR 100,- auf EUR 200,- wirkte sich sehr positive auf unsere Klient*innen aus und trug erheblich zur Umverteilung bei. Insgesamt wurden dafür über **EUR 14.600,-** aufgewendet, inkl. einer Kautionszahlung vom „Fonds für Eltern in Not“ der Erzdiözese Salzburg sowie zweckgewidmeten Patenschaftsgeldern.

Von der gemeinnützigen Stiftung THOOLEN FOUNDATION konnten wir letztmalig über einen Förderbetrag von EUR 5.000,- verfügen. Unter anderem konnten wir zum Beispiel bedürftige Familien, Klient*innen mit ihren Babys, mit neuen Gitterbetten und Matratzen ausstatten sowie Baby- und Kindersachen, die schön und gut erhalten sind, kostenlos weitergeben. Bei *aktion leben salzburg* floriert die „Kindersachenbörse“!

Zu beobachten ist eine Verknappung der Ressourcen bei den Frauen/Familien und ein Anstieg der finanziellen Bedürftigkeit. Viele Klient*innen suchten unsere Beratungsstelle auf, weil ihr Geld bzw. ihr Einkommen für die notwendigsten Verpflichtungen und Einkäufe nicht mehr ausreichte. Öfter kam es vor, dass Mütter/Familien nichts mehr hatten, um die

Nahrung für ihre Babys zu bezahlen, besonders dann, wenn teure Spezialnahrung benötigt wurde. Die finanziellen Zuwendungen für diese Fälle wurden überwiegend in Form von Lebensmittel- und dm-Gutscheinen (zum Kauf von Babynahrung) ausgegeben. Viele Frauen/Familien leben derart am Limit, dass sie keinen Cent für außerordentliche Anschaffungen im Haushalt sparen können. Auch hier konnten wir bei dringendem Bedarf aushelfen.

Ein großer und erheblicher Anteil an fixen Projektkosten für das Haus für Mutter und Kind macht monatlich ca. EUR 600,- pro alleinstehender schwangerer Frau bzw. Mutter mit ihren Babys und Kindern aus. (Nähere Details zum „Haus für Mutter und Kind“ auf Seite 15 von Frau Reitsammer). Ein weiterer Teil der finanziellen Unterstützung wurde zur Wohnraumsicherung bzw. -beschaffung für die Klient*innen verwendet.

2.3.2. Wohnraumbeschaffung, Wohnraumsicherung

Die folgenden Fragen sind leider nach wie vor aktuell und haben nichts an Dringlichkeit verloren:

*Wie können Klient*innen leistbaren Wohnraum finden? Wenn der Mietvertrag ausläuft, was heißt das, wie viel Zeit bleibt noch? Für eine wachsende Familie wird die Wohnung zu klein, was können sie tun, was ist möglich und wie kommen sie zu einer passenden sowie erschwinglichen Familienwohnung für ihre Kinder? Wie können die Betriebskosten- und Stromnachzahlungen bewältigt werden?*

In 139 Beratungen gehörte diese Thematik zu den wichtigen und vorrangigen Anliegen. Besonders herausfordernd ist in der Beratung, wenn wohnungslose Schwangere und schwangere Frauen, die aus einer bestehenden Wohnung ausziehen müssen, noch keine Ersatzwohnung gefunden haben oder sich keine neue leisten können. Was bedeutet es kein eigenes Zuhause zu haben, vorübergehend bei einem/einer Freund*in oder Bekannten auf der Couch zu schlafen oder dort zu leben, wo gerade Platz ist? Diese Thematik ist leider auch in Salzburg Realität.

Im Rahmen unseres Sozialprojekts **Wohnraumsicherung und Wohnraumbeschaffung** wurde zahlreichen Familien geholfen und dafür Spenden für die Übernahme von Mieten, Kautionen sowie die Anschaffung von wichtigem Mobiliar und Stromkostenrückständen verwendet.

Als Überbrückung stehen uns für Klient*innen zwei kleine Wohnungen zur Verfügung, für die die Nachfrage immer groß ist und die natürlich aktuell belegt sind!

Wohnung in Taxham

Die vom Verein angemietete Übergangswohnung in Taxham steht nach wie vor einer alleinerziehenden Mutter zur Verfügung. Sie hat es nach wenigen Monaten geschafft, für ihr Kind eine Kinderbetreuung zu organisieren und den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu schaffen.

Wohnung in der Kaigasse

Diese Wohnung, die uns seit Herbst 2019 zur Verfügung steht, ist gedacht als kurzfristige Übergangswohnung für 1 – 2 Jahre, wenn notwendig max. 3 Jahre.

Nun ist diese Wohnung zum dritten Mal vergeben und steht wiederum einer jungen Mutter mit ihrem Kind zur Verfügung. Die Klientin wird von unserer Beratungsstelle sowie von anderen Einrichtungen in sozialrechtlichen und psychosozialen Angelegenheiten unterstützt. Ein Schulabschluss und Wiedereinstieg ins Berufsleben ist geplant.

Johanna Schmoll-Lechenauer

2.3.3. Kindersachenbörse

Unsere Kindersachenbörse (Babykleidung, Erstausrüstung, ...) wurde auch 2022 stark nachgefragt.

138 Familien – mit insgesamt 179 Kindern - haben materielle Unterstützung erhalten.

Unsere Kindersachenbörse bietet ein bestens sortiertes Angebot an Baby- und Kinderkleidung, aber auch Gitterbetten, Kinderwägen, Maxi Cosi etc. können an unsere Klient*innen je nach Verfügbarkeit ausgegeben werden.

Üblicherweise übernimmt ein- bis zweimal in der Woche eine ehrenamtliche Mitarbeiterin die Ausgabe. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen springen bei Ausfällen immer wieder kurzfristig ein.



Sachspenden

Die Sachspenden stammen aus der ganzen Diözese Salzburg. Sie werden einzeln auf ihre Funktionalität hin geprüft, und wenn notwendig, auch repariert. Dies ist sehr zeitaufwändig, garantiert aber eine gewisse Qualität. Wir sind froh, dass diese stundenintensive Arbeit von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen erledigt wird. Dies erfordert ein regelmäßiges Kommen, genaues Arbeiten und Eigenverantwortung.

2.3.4. Kooperation mit dm-drogeriemarkt/ dm babybeihilfe

Die seit vielen Jahren bestehende sehr erfolgreiche Kooperation mit dem dm-drogeriemarkt wurde auch 2022 fortgesetzt. Die verlässliche und extrem hilfreiche Spende der Windelgutscheine hat wieder vielen Familien sehr geholfen. Ohne Windeln geht es nicht – sie stellen aber einen erheblichen Kostenfaktor bei der Babyversorgung dar, der damit reduziert werden kann. Das ist eine rasche und unkomplizierte Hilfe, die direkt den Babys zugutekommt.

Über die Windelspende hinaus durften wir uns 2022 auch immer wieder über zusätzliche Produktspenden freuen:

- Windeln
- Babynahrung
- sonstige Babypflegeprodukte
- Tees ...

... alles Produkte, die noch völlig in Ordnung waren, aber nicht mehr verkauft werden konnten.



2.3.5. aktion leben laden

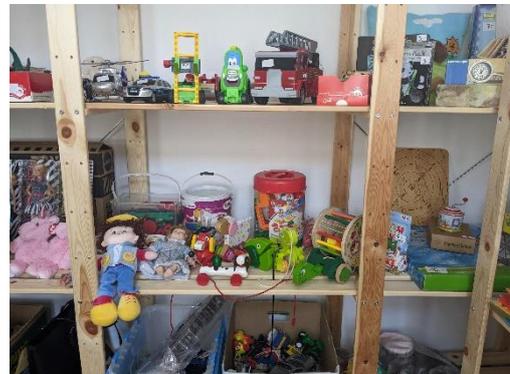
Unser aktion leben laden ging in sein zweites Jahr. Es hat sich herumgesprochen, dass wir ein breites und schönes Sortiment zu günstigen Preisen anbieten können. Der Laden war alle zwei Wochen an zwei Tagen geöffnet und das Angebot kann von JEDER/JEDEM genutzt werden.

Passend zur Jahreszeit gibt es immer wieder Schwerpunkte und eine passende Dekoration.

Das Sortiment richtet sich speziell an werdende Mütter und Familien mit Kleinkindern bis 4 Jahre.

Dieses Projekt wird von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin und ihren Helferinnen mit sehr viel Zeitaufwand, Freude und Engagement betreut.

Sabine Zwicklhuber



4. „Haus für Mutter und Kind“

Corona, Ukrainekrieg, Teuerungswelle, steigende Mietpreise, fehlende Kinderbetreuungsplätze – Themen, die allgegenwärtig sind und vielen Menschen ein existenzgesichertes Leben oft nicht mehr möglich machen. Wenn dann zusätzlich die Beziehung auseinandergeht, Frauen aus Gewaltbeziehungen aussteigen, die Frau in Kürze ein Baby erwartet und sie keine (adäquate) Wohnversorgung hat, die Voraussetzungen für eine Mietwohnung der Stadt Salzburg (noch) nicht gegeben sind oder der Auszugstermin aus dem Frauenhaus immer näher rückt, dann werden Sorgen und Ängste immer größer. „Wo kann ich mit meinen Kindern bleiben?“ „Wie soll ich das alles schaffen?“

Das Thema „Wohnen“ nimmt in der Beratung immer mehr Platz ein. Die Gründe, warum jemand wohnungslos ist oder in prekären Wohnverhältnissen lebt, sind vielfältig. Eine Möglichkeit, die Wohnsituation für (schwängere) Frauen mit Kindern vorübergehend zu stabilisieren, bietet das **Haus für Mutter und Kind**. Dort konnten im letzten Jahr wieder einige Frauen und ihre Kinder ein Zuhause „auf Zeit“ finden und dadurch der Druck, nicht zu wissen wohin, etwas genommen werden. Für manche Frauen ist es eine kurzfristige, aber notwendige Wohnversorgung, für andere eine Chance, das Leben neu zu regeln, Ziele zu definieren und mit einer Ausbildung den Grundstein für ein selbständiges Leben zu legen.

Egal, ob für ein kurzfristiges Übergangswohnen oder im Ausbildungsprojekt, wir versuchen allen Frauen und ihren Kindern zu vermitteln, dass sie im **Haus für Mutter und Kind** willkommen sind und für den Augenblick einen sicheren und vertrauensvollen Raum haben, wo sie zur Ruhe kommen können und dass auch jemand da ist, der sie unterstützt, ihnen zuhört und mit ihnen die nächsten Schritte geht.



Die Beratungsinhalte sind vielfältig. Die Suche nach einer geeigneten Kinderbetreuung steht meist ganz oben auf der Liste. Es gibt viel zu wenig Plätze und lange Wartezeiten. Doch ohne einen Platz im Kindergarten, in der Krabbelgruppe oder bei einer Tagesmutter ist auch der Start einer Ausbildung nicht möglich. Das Thema Wohnungssuche ist vor allem für die Frauen im Übergangswohnen sehr präsent, schwierig wird es dann, wenn die Voraussetzungen für eine Mietwohnung der Stadt Salzburg nicht gegeben sind oder kein Anspruch auf Sozialunterstützung besteht. Sehr oft stehen dann auch andere Wohnformen für Frauen wie z.B. das Frauenwohnen oder meinZuhause (beides Caritas) nicht zur Auswahl, denn entweder sind alle Plätze vergeben oder es werden die Voraussetzungen nicht erfüllt. Oft bleibt dann nur mehr der private Wohnungsmarkt, doch hier sind „erschwingliche“ Preise eine Seltenheit.

Immer wieder haben wir auch mit aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen zu tun, die sich in vielerlei Hinsicht auf mögliche Zukunftschancen auswirken. Ist eine Ausbildung möglich? Ist der Zugang zum Arbeitsmarkt gegeben? Wie schaut die finanzielle Situation aus – gibt es Ansprüche auf diverse Leistungen?

Im Kernprojekt dreht sich vieles um das Thema Ausbildung. In vielen Fällen beginnt diese mit dem Erwerb/der Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse. Gemeinsam mit den Klientinnen beginnt die Suche nach einem passenden Deutschkurs – bevorzugt mit Kinderbetreuung. Eine echte Herausforderung! Die Ausbildungsziele sind bunt, vom Deutschkurs über Berufsreifeprüfung bis hin zu einem Lehr- oder Studienabschluss oder der Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin, Altenarbeit inkl. Pflegeassistenz. Viele Wege wurden im Haus für Mutter und Kind schon eingeschlagen und in manchen Fällen auch abgeschlossen.

Es gibt noch unzählige andere Beratungsthemen wie z.B. Trennung/Scheidungsprobleme, Sorgerechtsprobleme oder wirtschaftliche/finanzielle Probleme, um nur einige wenige zu nennen. Gemeinsam mit den Klientinnen suchen wir nach Lösungen und Wegen, vernetzen uns mit vielen anderen Einrichtungen und versuchen so Stabilität und die Chance auf Veränderung zu ermöglichen.

Daten/Fakten Haus für Mutter und Kind

- 5 Frauen sind ins Haus für Mutter und Kind im Jahr 2022 eingezogen.
- 5 Frauen sind aus dem Projekt ausgezogen (3 Frauen übersiedelten in das Frauenwohnen Plainstraße, 2 Frauen in eine eigene Wohnung)
- 10 Frauen lebten 2022 im Haus für Mutter und Kind
- 13 Kinder lebten 2022 im Haus für Mutter und Kind
- 9 Interessentinnen fragten an (4 davon sind nicht eingezogen)
- 439 Beratungen gab es im Jahr 2022 zu den unterschiedlichsten Themen
- 8 Gruppentreffen wurden abgehalten

Ein Traum wird wahr! (Fallbericht aus dem Haus für Mutter und Kind)

Seit 3,5 Jahren wohnt Fr. S. mittlerweile im Haus für Mutter und Kind. Sie kam völlig mittellos, wohnungslos und hochschwanger nach Salzburg und fragte bei **aktion leben salzburg** nach Unterstützung. Ihr Wunsch war es von Anfang an, eine Ausbildung in der Pflege zu absolvieren, da sie gerne im Pflegebereich arbeiten möchte. Im Haus für Mutter und Kind war ein Zimmer frei, somit konnte sie hier einziehen. Fr. S. stand vor vielen großen Herausforderungen. Da sie noch keinen rechtmäßigen Aufenthalt in Österreich vorweisen konnte, hatte sie auch keine finanziellen Ansprüche auf etwaige Leistungen. Sie verfügte über keine aufrechte Krankenversicherung, was ihre Situation in Anbetracht der bevorstehenden Geburt nicht erleichterte. Nach der Geburt stand sie vor der nächsten Hürde. Der Vater des Kindes erkannte die Vaterschaft nicht an, diese wurde erst mit Hilfe der Kinder- und Jugendhilfe über ein Gerichtsverfahren festgestellt. Da sich dieser Prozess über ein halbes Jahr hinzog, gab es in dieser Zeit keinen Kindesunterhalt und dem Kind wurde die österr. Staatsbürgerschaft nicht zuerkannt, da die Vaterschaftsanerkennung nicht fristgerecht eingebracht wurde.

Somit kämpfte Fr. S. nun weiter für ihr Kind und sich selbst, um einen rechtmäßigen Aufenthalt zu bekommen, damit sie endlich ihrem Ziel, eine Ausbildung zu beginnen, näherkam.

Trotz dieser äußerst schwierigen Lebenssituation hat Fr. S. nie den Mut verloren und immer zielstrebig weitergekämpft. Nach erfolgreicher Suche eines Kinderbetreuungsplatzes konnte sie mit dem Deutschkurs beginnen. In rasantem Tempo hat sie Deutsch gelernt und zusätzlich auch einen speziellen Kurs für Gesundheitsberufe absolviert.

Anfang des Jahres 2022 hat ihr Kind endlich – nach 2 Jahren - einen rechtmäßigen Aufenthalt erhalten, im Sommer 2022 hat auch Fr. S. diesen erlangt. Somit ist der Zugang zum Arbeitsmarkt und auch zu einer Ausbildung endlich möglich.

Mit viel Willensstärke, Geduld und Zielstrebigkeit hat es Fr. S. geschafft, ihren Traum zu verwirklichen. Seit September 2022 absolviert sie eine Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin inkl. Pflegeassistentin. Trotz eines sehr streng getakteten Zeitplans für Ausbildung und Praktika geht sie jeden Tag mit Freude und viel Engagement an ihre Tätigkeiten und liebt es, Menschen zu helfen und durch ihre Unterstützung den Alltag zu erleichtern.

Frau S. ist es nun erstmals möglich - ohne schlaflose Nächte und ständige Existenzängste - ihre Gedanken und Ziele auf ihre Zukunft zu richten und Pläne für sich und ihr Kind zu schmieden. Sie ist auf dem besten Weg in ein selbständiges Leben.

Michaela Reitsammer

Ausbildung – ein Türöffner!

Eine Ausbildung ist ein wichtiger Grundstein, wenn es um die Zukunft und einen Job, von dem man leben kann, geht. Doch nicht jede*r hat die Chance dazu!

Zu uns kommen Mütter, die Schwierigkeiten in der Schule hatten, keinen Grundschulabschluss haben oder sogar Analphabetinnen sind. Manche mussten ihre Ausbildung abbrechen oder hatten gar nie die Chance, eine zu beginnen und eine abgeschlossene Ausbildung und somit auch ein Job, von dem man leben kann, ist für sie weit entfernt.

Bei vielen beginnt das Problem schon damit, Deutsch sprechen, lesen und schreiben zu lernen. Eine Anstellung zu bekommen, ohne die Sprache des Landes zu beherrschen, ist kaum möglich und „Sprachlosigkeit“ bedeutet, am Rande der Gesellschaft zu bleiben.

In unserem Projekt „Haus für Mutter und Kind“ versuchen wir den Grundstein zu legen und unterstützen Mütter, eine Ausbildung zu machen. Viele beginnen mit einem Deutschkurs oder holen ihren Grundschulabschluss nach. Auch Universitätsabschlüsse oder die Ausbildung zur Pflegefachassistentin sind Ziele unserer Bewohnerinnen.

Doch eine Ausbildung mit einem oder mehreren Kindern ist ein steiniger Weg und die prekäre Situation in Salzburg bei dem akuten Mangel an Kinderbetreuungsplätzen ist schon

mehr ein steiniger Berg als ein Weg. Gerade die Betreuung von Kindern unter drei Jahren ist kaum leistbar und es gibt viel zu wenig Plätze für die Jüngsten. Trotz aller Schwierigkeiten versuchen wir die Mütter zu motivieren und suchen gemeinsam mit ihnen Lösungen wie beispielsweise Deutschkurse, bei denen die Betreuung von Kindern mit angeboten wird oder Ähnliches. Finanziell konnten wir den Frauen mit der günstigen Wohnversorgung im **Haus für Mutter und Kind**, mit Windelgutscheinen, Folgemilch, Klientinnenunterstützungen sowie externen Anträgen helfen.

Immer wieder gelingt es dann, die Tür für ein partizipierendes Leben in der Gesellschaft durch eine Ausbildung ein wenig zu öffnen.

Eine solche Tür durften wir für ein paar Frauen im Haus für Mutter und Kind öffnen und somit konnten zwei Frauen im Jahr 2022 mit einem Deutschkurs beginnen, zwei wurden zu einem Kurs mit Kinderbetreuung angemeldet und eine Frau begann mit der Ausbildung zur Pflegefachassistentin und bekam einen tollen Kinderbetreuungsplatz für ihr Kind.

Franziska Wessely

5. Beratung am Lebensende

**Alpha und Omega. Anfang und Ende.
Ohne Anfang kein Ende. Ohne Ende kein Anfang.**

Der Weg zum neuen Schwerpunkt: Beratung am Lebensende

In der Präambel unseres Vereins **aktion leben salzburg** wurde der umfassende Schutz des menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod sowie der Wille „...mit allen Personen, Organisationen und Initiativen, die schwachen, hilfsbedürftigen, kranken, behinderten und sterbenden Menschen dienen, mit diesen in verstärkten Erfahrungsaustausch zu treten und mit diesen solidarisch zusammenwirken...“ schriftlich festgehalten.

aktion leben salzburg widmete sich von jeher diesen Lebensthemen in Form von Familienberatung vom Anfang bis zum natürlichen Ende eines Menschenlebens. Bis jetzt war der Schwerpunkt der **aktion leben salzburg** dem Lebensanfang gewidmet, nun ist auch das Lebensende ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit gerückt.



Künstlerin und Foto: © Magdalena Stadler

Je mehr und schneller sich die Medizintechnik und somit passend die Gesetzeslage weiterentwickelt, desto mehr Fragen wirft dies im Umgang mit Menschen in ihrer Ganzheitlichkeit auf. Sei es beim Thema Kinderwunsch, bei der Gesundheit oder dem Zusammenleben in den Familien bis hin zum Wunsch zu sterben. Alles hat seine (ethischen und rechtlichen) Grenzen. Es treten Probleme auf, die scheinbar unlösbar sind. Sich jemandem anvertrauen zu können, darüber sprechen zu können, bringt oft schon Erleichterung und Entspannung in der Situation.

Erforderlich geworden ist es auch, dass rechtlich gültige Dokumente zur Vorsorge bzw. für das Geschäftliche im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit erstellt werden. Hier gibt es zwar eine Vielfalt an Möglichkeiten, aber es bedarf der Information und Beratung, was man wann machen sollte und in welcher Weise.

Deshalb sind wir von **aktion leben salzburg** mit unserer offenen Familienberatung nun auch für (hilfe)suchende Menschen da, wenn es um Themen „rund um das Lebensende“ geht.

„Rund um das Lebensende“

- Das Thema wurde bereits in Vorträgen bzw. Kamingesprächen thematisiert.
- Es wurden Netzwerke geknüpft mit der „Kontaktstelle Trauer“ der Hospiz-Bewegung Salzburg zum Thema Trauer (nach Fehlgeburten, Todgeburten, Abtreibung, Kinderlosigkeit).

- Wir haben Kontakt zu Selbsthilfegruppen über die Salzburger Gesundheitskasse hergestellt.
- In der Bildungs- bzw. Präventionsarbeit haben wir neben der bewährten Ausstellung „Das Leben begreifen“ auch die „Lebens-Uhren“, ein Materialpaket zum Thema „Alter und Lebensende“ im Angebot.
- In der Familienberatung wird im Fall einer „Pflegerinnen Angehörigen“ an der Entlastung der Situation gearbeitet.

NEU seit Dezember 2022 ist das Projekt „Beratung und Begleitung rund um das Lebensende“

Das natürliche Ende – das Sterben und der Tod haben mit dem Sterbverfügungsgesetz (StVfG), BGBl. Nr. 242/2021 eine andere Dimension erhalten. Auch die sichtbar gewordenen Mängel in unserem Gesundheitswesen während der Corona-Pandemie, Stichwort Triage, überfordertes Personal, Pflegemangel, geschlossene Stationen in den Krankenhäusern – um nur einige Schlagwörter zu bemühen, haben das Ihrige dazu beigetragen. Eine der Antworten des Bundesministeriums darauf ist der Ausbau der Hospiz- und Palliativlandschaft und der damit verbundenen vorgeschalteten Beratungsstellen, um Fehlinformationen und Zuspitzungen von Situationen frühzeitig abfedern zu können.



aktion leben salzburg hat als Beratungsstelle ein Konzept zu „Beratung und Begleitung rund um das Lebensende“ erstellt und sich beworben. Ende des Jahres haben wir den Zuschlag für die Umsetzung des Projektes für ein Jahr erhalten (Dezember 2022 bis November 2023) erhalten.

Für **aktion leben salzburg** bedeutet das, dass im Jahr 2023 Beratungen zu Fragen rund um das Lebensende für Betroffene und ihre Angehörige angeboten werden und wir somit unserem Auftrag des umfassenden Lebensschutzes gemäß den Statuten vollständig gerecht werden.

Brigitta Klosa

6. Präventionsarbeit

22 Workshops im Jahre 2022

aktion leben salzburg blickt auf ein erfolgreiches Jahr in der Prävention zurück.

Zu Beginn des Jahres war unsere Präventionsarbeit durch die Coronamaßnahmen noch eingeschränkt. Deshalb fanden die ersten drei Workshops zum Thema Bioethik online statt.

Im März ging es dann wieder richtig los. Seit vielen Jahren waren wir erstmals wieder in der Volksschule und nachdem die beiden ersten Workshops zur Entwicklung des Kindes im Mutterleib mit der Ausstellung „das Leben begreifen“ so gut angekommen sind, wurden wir gleich nochmals gebucht.

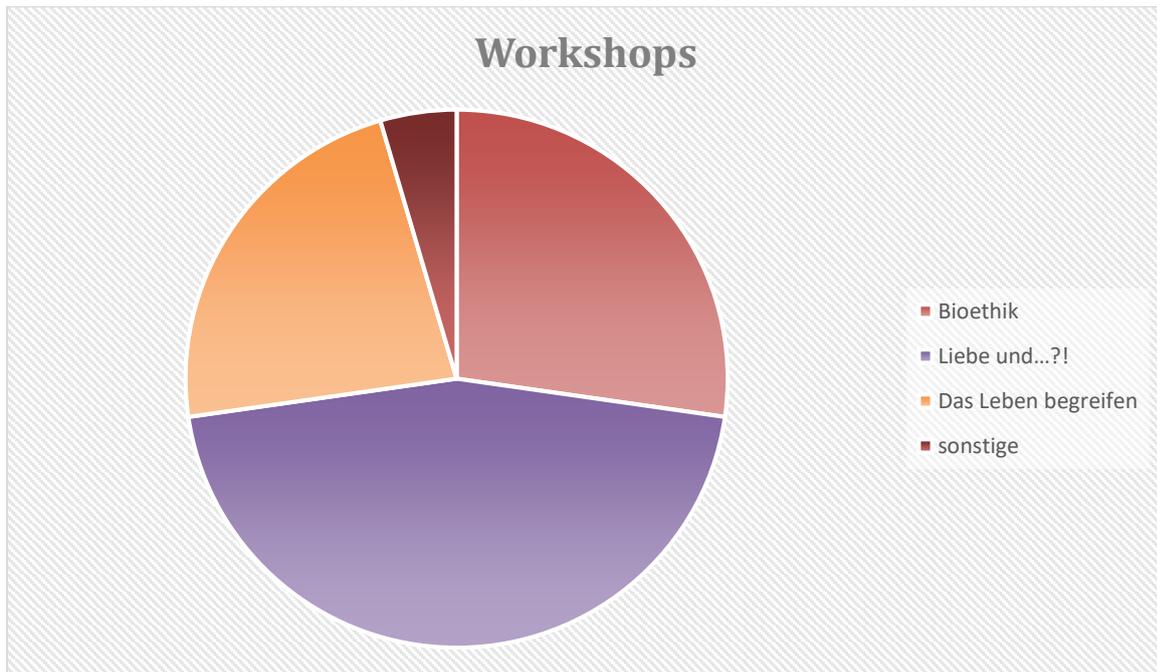
Es folgten weitere Workshops zum Thema Liebe, Sexualität und Schwangerschaft. Zudem zeigte sich, dass - wie schon im Vorjahr - unser Workshop zum Thema Bioethik und Reproduktionsmedizin immer mehr nachgefragt wird.

Bis zu den Sommerferien hatten wir bereits 13 Workshops angeboten.

Zum Schulbeginn im Herbst war die Nachfrage zunächst überschaubar, aber dann im November wurde es richtig intensiv. In Kooperation mit der **Plattform Menschenrechte** haben wir bei den Menschenrechtsschulen und -kindergärten drei Workshops zum Thema „Liebe und...!“ im Ausbildungszentrum St. Josef gehalten. Bei jedem dieser Workshops konnte sich eine erste Klasse über ihre Werte und Ansichten zu Liebe, Sexualität und Partnerschaft Gedanken machen. Es entstanden spannende Diskussionen und es zeigte sich einerseits, wie unterschiedlich Vorstellungen von Beziehungen und Traumpartner*innen sind, und andererseits, wie ähnlich dann doch die wichtigsten Werte sind – egal mit welchem kulturellen oder religiösen Hintergrund. Loyalität, (Sexuelle) Selbstbestimmung, Toleranz, Grenzen-Setzen und Self-Care spielten an diesen Tagen eine große Rolle.



Sieben Workshops wie diesen November hatten wir bisher noch nie in einem Monat. Mit zwei Workshops im Dezember waren die 22 Workshops dann voll.



Petra Schmied



7. Öffentlichkeitsarbeit

7.1. Tag des Lebens

Tag des Lebens unter dem Motto „gemeinsam.wachsen“

Mitarbeiter*innen des Vereines waren am 1. Juni von 9.00 bis 19.30 Uhr durchgehend mit einem Blumengruß für alle Interessierten und mit Überraschungspackerln (gegen Spende) bei einem Infostand im Europark Salzburg präsent. Der 1. Juni gilt als Tag des Lebens und ist für die Familien- und Schwangerenberatungsstelle der **aktion leben salzburg** immer ein Anlass, ihr Angebot wieder einmal vorzustellen.



Das Interesse der Passant*innen war durch den Blumengruß schnell geweckt und so ergaben sich viele interessante Gespräche und Kontaktaufnahmen. Vor allem Mütter und junge Mädchen wurden auf unser Angebot aufmerksam, aber selbst junge Männer oder ältere Paare blieben immer wieder mal stehen. Auch die Überraschungspackerln gegen eine Spende fanden Abnehmer*innen, immerhin war der Inhalt weit mehr als die erwartete 5,- EUR-Spende wert. Wir danken hierfür auch unseren Sponsoren, die uns immer wieder mit Waren für die „Tag des Lebens-Packerln“ versorgen!

Der Infostand im Euro-Park ist für unseren Verein immer ein wichtiger Schritt, unsere Themen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Hinzu kommt der schöne Moment, wenn man Menschen mit einer geschenkten Rose überraschen kann. Kurzum der Tag des Lebens 2022 war ein voller Erfolg.



Kerstin Kordovsky-Schwob

7.2. Benefizkonzert

Im Juni 2022 fand auch ein fulminantes Benefiz-Konzert von GospelNoize für **aktion leben salzburg** in St. Virgil statt. Das gut besuchte schwungvolle musikalische Event erbrachte eine Spendeneinnahme von EUR 2.100,-.



7.3. Öffentlichkeitsarbeit allgemein

Das Motto „gemeinsam.wachsen“ haben wir auch in der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Die Vereinszeitung **aktuell** erschien wie immer dreimal in diesem Jahr (Redaktion: Kerstin Kordovsky-Schwob, Layout: Mick Weinberger). Es entstanden 2022 auch weitere Drucksorten und Werbemittel wie Folder und Flyer.

Unsere Social-Media –Präsenz (Homepage, Facebook) haben wir durch einen **Instagram-Account** erweitert, zudem sind wir auf der Instagram-Seite der Katholischen Aktion präsent.

aktion leben salzburg ist in vielen Netzwerken präsent.

Das **Forum Neues Leben** der Erzdiözese Salzburg tagte wieder zweimal, wir waren durch Doris Witzmann und Kerstin Kordovsky-Schwob vertreten.

Für die **Woche für das Leben** entstand im Jahr 2022 auch wieder ein Gottesdienst-Behelf zum Tag des Lebens – ebenso zum Thema „gemeinsam.wachsen“, der den Pfarren der Erzdiözese angeboten wurde.

Nach wie vor sind wir an der **Bioethik-Online-Plattform** des Forums Neues Leben beteiligt, in deren Redaktion Doris Witzmann und Kerstin Kordovsky-Schwob sitzen. 5 unserer Mitarbeiterinnen nahmen im Herbst auch an der großen Bioethik-Tagung des Salzburger Ärzteforums als Fortbildungsveranstaltung teil.

Auch eine Radiosendung in der Reihe MIA (Menschen in Aktion) der Radiofabrik wurde wieder gestaltet, diesmal zum Thema „Junge Familien in finanziellen Nöten“, sie ist im September „on air“ gegangen.

Es gab auch 2022 zahlreiche direkte Spendenübergaben an uns, die von den Mitarbeiterinnen gerne entgegengenommen wurden.

Kerstin Kordovsky-Schwob

8. Spendengütesiegel und Spendenabsetzbarkeit

8.1. Spendengütesiegel

Finanzbericht

Mittelherkunft

| | | |
|------|--|-------------------|
| I. | Spenden | |
| | a) ungewidmete Spenden | 109.429,51 |
| | b) gewidmete Spenden | 11.510,60 |
| II. | Mitgliedsbeiträge | 322,00 |
| III. | Betriebliche Einnahmen | |
| | a) aus öffentlichen Mitteln | - |
| | b) sonstige betriebliche Einnahmen | 14.411,49 |
| IV. | Subventionen und Zuschüsse aus öffentlicher Hand | 254.003,00 |
| V. | Sonstige Einnahmen | |
| | a) Vermögensverwaltung | 14,75 |
| | b) sonstige andere Einnahmen | 9.106,62 |
| VI. | Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln | 24.812,16 |
| VII. | Auflösung von Rücklagen | - |
| | Summe | 423.610,13 |

Mittelverwendung

| | | |
|------|---|-------------------|
| I. | Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke | 299.756,14 |
| II. | Spendenwerbung | 7.794,32 |
| III. | Verwaltungsaufwand | 82.575,78 |
| IV. | Sonstiger Aufwand | - |
| V. | noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel | 21.089,21 |
| VI. | Dotierung Rücklagen | - |
| VII. | Jahresüberschuss | 12.394,68 |
| | Summe | 423.610,13 |

Pauline Hermanek

Datenschutz

Für Datenschutz verantwortliche Person:
Sabine Zwicklhuber



Spendenwerbung und Verwendung der Spenden

Verantwortliche Personen für Spendenwerbung und Verwendung der Spenden:

Finanzausschuss bestehend aus

Dr. Wolfgang Filip (Obmann)

Bernhard Treschnitzer (Finanzreferent)

Mag.^a Renate Roittner MAS (Geschäftsführerin bis März 2022)

Mag.^a iur. Johanna Schmoll-Lechenauer (Geschäftsführerin ab April 2022)

8.2. Spendenabsetzbarkeit

aktion leben salzburg ist Träger des Österreichischen Spendengütesiegels und wurde als „begünstigte spendensammelnde Organisation“ anerkannt. Spenden für **aktion leben salzburg** sind seit 17.10.2014 steuerlich absetzbar!



8.3. Selbstdarstellung

aktion leben salzburg ist ein gemeinnütziger karitativer Verein, der dem umfassenden Schutz menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod dient. Zu den Aufgaben von **aktion leben salzburg** zählen konkrete Hilfe für werdende bzw. junge Eltern sowie Bewusstseinsbildung zum umfassenden Schutz menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum Tod. **aktion leben salzburg** ist eine **Einrichtung der Katholischen Aktion**. Dazu wurden **zwei Projekte** eingerichtet:

Familienberatungsstelle für werdende Mütter und Väter:

Unsere Berater*innen haben sich auf die Problematik von Schwangeren, insbesondere auf Beratung im Schwangerschaftskonflikt (d.h., wenn es um die Entscheidung geht: „Kind Ja oder Nein“) spezialisiert. Neben der psychosozialen und sozialrechtlichen Beratung stellt der Verein daher konkrete Hilfestellungen zur Verfügung, um Frauen/Eltern dort, wo die Ankunft eines (weiteren) Kindes schwierig, manchmal unvorstellbar ist, zu unterstützen. Unsere Aufgabe in der Beratung ist die Absicherung des Lebensunterhalts unserer Klient*innen und ihrer Familien, Begleitung in Krisensituationen, im Schwangerschaftskonflikt, Unterstützung bei der Inanspruchnahme/Geltendmachung von zustehenden Leistungen, u.v.m. Dazu werden immer wieder längerfristige **finanzielle, aber auch materielle Unterstützungen** (Ersatz der Familienbeihilfe, längerfristige Überbrückungshilfen, kostenloser Verleih von Babyausstattung) gewährt, neben vielen anderen Formen der Hilfestellung. Als weiteren Schwerpunkt bieten wir auch **Psychosoziale Beratung rund um Pränataldiagnostik** an.

Präventions- und Bildungsarbeit zum Schutz menschlichen Lebens:

Durch zeitgemäße Sexualerziehung will **aktion leben salzburg** dazu beitragen, dass ungeplanten Schwangerschaften vorgebeugt werden kann, dass Jugendliche selbstverantwortlich mit ihrer Sexualität umgehen lernen: Liebe und Sexualität, Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, Entwicklung des Kindes bis zur Geburt, pränatale Diagnose, Schwangerschaftsabbruch, Bio-Ethik oder Leben bis zuletzt gehören zu den Themen, die in unseren Bildungsveranstaltungen bearbeitet werden.

Bestätigung des verantwortungsvollen Umgangs mit Spendengeldern:

aktion leben salzburg ist – nach umfangreicher Prüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer in Wien - **Träger des Österreichischen Spendengütesiegels**: Damit wird bestätigt, dass Spendenbeiträge effizient und sparsam für werdende Mütter und junge Eltern in Not eingesetzt werden. Unsere Arbeit und Finanzgebarung wird auch alle 2 Jahre von der **Revisionsabteilung der Erzdiözese** geprüft und **ausgezeichnet beurteilt**.

9. „Ich bin dann mal weg“ - Zur Pensionierung von Renate Roittner

Mag.^a Renate Roittner MAS übernahm mit 1. Juli 2018 die Geschäftsführung der **aktion leben salzburg**, nachdem sie bereits seit Juli 2016 mit großem Einsatz als Beraterin für den Verein tätig gewesen war.

Die studierte Betriebswirtin aus Oberösterreich war zuvor im Privatbankenbereich tätig gewesen, hatte sich dann aber einen Job gewünscht, der besser zu ihrem sozialen Engagement passte und fand diesen bei der Einsatzkoordination der Familienhelferinnen der Caritas Salzburg. Sie absolvierte berufsbegleitend die Ausbildung zur Akad. Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, die sie 2016 abschloss.

Als Beraterin der **aktion leben salzburg** konnte Renate Roittner ihre besondere Fähigkeit, anderen zuzuhören und auf die Nöte und Sorgen anderer einzugehen, sehr gut einsetzen. Ihre Beratungen waren umsichtig, umfassend und von großer Geduld geprägt.



Wichtig für den Verein war auch ihre Umtriebigkeit in Sachen Sponsorensuche und Knüpfen von Kontakten. Durch den beruflichen Hintergrund ihres leider viel zu früh verstorbenen Gatten wurde auch unser Kontakt zu dm-drogeriemarkt vertieft und wir kamen nicht nur in den Genuss zahlreicher Sach- und Windelgutscheinspenden, wir wurden gleich auch noch von der dm-Marketingabteilung unterstützt.

Das betriebswirtschaftliche Wissen von Renate Roittner war eine wichtige Säule, der wir es auch zu verdanken haben, dass der Verein sicher und kompetent durch herausfordernde Zeiten gesteuert wurde:

Der sorgfältige und verantwortungsbewusste Umgang mit den finanziellen Gegebenheiten – d.h. konkret mit den Subventionen und Spendengeldern – war Tagesordnungspunkt in jeder Vorstandssitzung. Gestützt auf wechselseitiges Vertrauen konnte so der ehrenamtliche Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführerin Entwicklungen planen und wichtige Entscheidungen treffen.



Letztlich fielen drei Corona-geprägte Jahre in die Zeit ihrer Geschäftsführung. Mit großer Umsicht und immer bestens informiert organisierte sie die Beratung unter besonderen Bedingungen und ließ unsere Klient*innenfamilien in ganz besonders schweren Zeiten nicht im Stich. Besonders einfallsreich war sie etwa beim Lösen der Frage, wie Schwangere an ein Babypaket kommen konnten, wo doch die Läden geschlossen und auch unsere Kindersachenbörse nicht geöffnet war: Es wurde ein Erstlings- Paket zusammengestellt und zwischen unseren zwei Außentüren abgestellt, wo die werdende Mutter es abholen konnte.

Kurzum: Ohne Renate Roittners engagierte, professionelle und auch kreative Führung in einer für den Verein wirklich schwierigen Zeit stünde die **aktion leben salzburg** nicht dort, wo sie jetzt steht.

Danke Renate!

Für aktion leben salzburg deine langjährigen Kolleginnen
Doris Witzmann und Kerstin Kordovsky-Schwob

10. Dank

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei **mehr als 600 Menschen**, die unsere Arbeit von Anfang an mitgetragen haben und durch ihre Beiträge erst möglich gemacht haben – seien dies Geld-, Sach- oder Zeitspenden!



Ein großer Dank gebührt den fleißigen und kreativen Strickerinnen, angefangen von den bunten „Babypatscherln“ bis zu den Strickgarnituren – Jackerl, Hauben und Patscherln – mit kunstvollen Mustern für die Neugeborenen und Jüngsten in unserer Mitte.



Die Strickerinnen liefern nicht nur aus allen Himmelsrichtungen Salzburgs, sondern ein großer Teil der Kostbarkeiten kommt sogar aus Baumgartenberg (OÖ), Schwester Amabilis (88 Jahre) und Schwester Theodora (98 Jahre) – vergelt ´s Gott!

Oft freuen sich unsere Klient*innen in der Schwangerenberatung sehr über das erste Willkommensgeschenk!

Stellvertretend für viele positive Überraschungen, die wir im letzten Jahr erleben durften, können wir an dieser Stelle wieder eine besondere Aktion erwähnen:

Im Herbst meldete sich wieder Herr Nageler von dem privaten **Verein „Hoffnung für Kinder“**, dass der Verein wieder eine Geschenkaktion nach Kinderwünschen mit dem Titel „Christkind bringt Hoffnung“ vorbereitet. Mit vereinten Kräften gelang es – wie das Bild wunderbar zeigt – dass vor dem Weihnachtsfest im Büro von **aktion leben salzburg** 30 Babys u. Kleinkinder mit ihren Familien mit fröhlichen und liebevollen Weihnachtspackerln zu je einem Wert von ca. EUR 50,- beschenkt wurden. Danke, liebes Christkind!



Wir danken auch unseren Subventionsgeber*innen und Kooperationspartner*innen für die Unterstützung unserer Arbeit:

- ❖ Bundeskanzleramt – Familienberatung und Familienförderung
- ❖ Erzdiözese Salzburg
- ❖ Land Salzburg
- ❖ Stadt Salzburg
- ❖ Kardinal Schwarzenberg Klinikum GmbH
- ❖ Pfarre Zell am See
- ❖ Kolpinghaus Salzburg
- ❖ dm-drogeriemarkt
- ❖ THOOLEN FOUNDATION VADUZ

Allgemeine Informationen

Information und Anmeldung zur Beratung

Für alle Beratungsstellen:

aktion leben salzburg, Hellbrunner Str. 13, 5020 Salzburg, **Tel. 0662/62 79 84**

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 9 – 13 Uhr

Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich

Für den Inhalt verantwortlich: Mag^a iur. Johanna Schmoll-Lechenauer
Beiträge von: MMag.^a Kerstin Kordovsky-Schwob, Mag.^a(FH) Michaela Reitsammer,
Mag.^a Renate Roittner MAS, Mag.^a Petra Schmied, Mag.^aiur. Johanna Schmoll-
Lechenauer, Franziska Wessely BA, Doris Witzmann, Mag.^a Brigitta Klosa, Sabine
Zwicklhuber, Pauline Hermanek
Redaktion: MMag.^a Kerstin Kordovsky-Schwob
Fotos: **aktion leben salzburg**
Layout: Pauline Hermanek
alle: **aktion leben salzburg**, Hellbrunner Str. 13, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/62 79 84, Fax 0662/62 79 84-20
Mail: office@aktionleben-salzburg.at , Homepage: www.aktionleben-salzburg.at

